



Italeris Top-
Neuheit in 1:24:
Iveco Stralis

Vereint
mit **Kit**

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

Zvezdas Ju 88 A-17 in 1:72

Aha-Effekt mit einfachen Mitteln!

So stellen Sie ein Modell im Flug dar!

**Panzerjäger aus
Meisterhand**

AFV Clubs M-18 Panzerjäger in 1:35

Schritt für Schritt zum perfekten Finish

José Brito zeigt, wie ein Kit veredelt wird



**MODELL
BAU**AKADEMIE

- **Projekt:**
Holz verwittern und
Mooseffekte erzeugen
- **Basics:**
Tief ziehen: Vacu-Kits Step-
by-Step verbauen – Teil 1

Tarangus' Saab A32A Lansen in 1:48

Short-Run-Modell aufwerten

So gelingt das fast perfekte Facelift



MENG

PICKUP w/ZU-23-2



1/35 VELOCIRAPTOR SERIES VS-004

- m** DOORS CAN BE BUILT IN OPEN OR CLOSED POSITION
- m** ACCURATE REPRODUCTION OF INTERIORS AND CHASSIS
- m** ZU-23-2 CAN BE BUILT IN TRAVELING/THREE FIRING POSITIONS
- m** PRECISION PE SET INCLUDED

**1/35
SCALE**



Find us on Facebook & Twitter
WWW.MENG-MODEL.COM



Modern Times

Wer denkt da nicht an Chaplins Stummfilmklassiker? Aber heute sind die Zeiten noch viel moderner geworden, als es sich Chaplin und vielleicht sogar Aldous Huxley mit seiner „Schönen neuen Welt“ vorstellen konnten. So profitieren wir als Redaktion und Sie als Leser von MODELLFAN natürlich auch von der Vernetzung der Informationssysteme weltweit. Das spiegelt sich in diesem Heft u. a. auch darin wider, dass wir mit José Brito einen international bekannten Autoren aus Portugal und ein ebensolches Schwergewicht mit Marc Reusser aus Pasadena (Kalifornien) mit an Bord haben. Natürlich sind auch Kontakte zu Autoren via Facebook entstanden und werden ebendort gepflegt.

Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben: Obwohl es mit der Nutzung der vielfältigen neuen wunderbaren Kommunikationsmöglichkeiten klappt, fehlt mir bisweilen noch ein wenig das rechte Gespür im Umgang mit ihnen. So musste

ich bei einer der vielen Skypebesprechungen der letzten Wochen mit Marc feststellen, dass ich ihn immer gegen 03:00 Uhr Ortszeit Kalifornien kontaktiert hatte. Da ich ihn aber immer sehr schnell am „Apparat“ hatte, er recht ausgeschlafen wirkte und die Gesprächsqualität so war, als säße er neben mir, hatte ich mir angewöhnt, ihn kurz vor meiner Mittagspause zu kontaktieren. Umso erstaunter und ein wenig peinlich berührt war ich, als er in einem Nebensatz mal fallen ließ, wie spät es in Pasadena sei. Mein Glück war nun, dass ich zufällig an einen echten Nachtarbeiter geraten war. Dabei müssen seine Arbeiten nun wirklich nicht das Tageslicht scheuen, wie er uns in der MBA bereits mehrfach bewiesen hat.

In der Hoffnung, Sie mit diesem Editorial nicht um den Schlaf gebracht zu haben, wünsche ich Ihnen jetzt viel Spaß bei der MODELLFAN-Lektüre.

Ihr Berthold Tacke



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Nach ca. 30 Dienstjahren müssen wir langsam vom HUMVEE Abschied nehmen. Ein Prozess, der im Modellbau sicherlich nicht so schnell wie in der Realität stattfindet. Doch wie attraktiv sind für Sie die zahlreichen modernen Fahrzeuge der nachfolgenden Generation?

- A) Da der HUMVEE ein Fahrzeug ist, mit dem ich quasi groß geworden bin, werde ich es in seinen zahlreichen Versionen weiterhin bauen.
- B) Die Frage stellt sich so ja eigentlich für mich nicht, da schließlich auch Heerscharen von Modellbauern noch stets Kübelwagen, Tiger, Panther und Co. bauen. Warum also nicht auch weiterhin HUMVEE?
- C) Ich bedauere zwar auch das Ausscheiden des HUMVEE aus dem aktiven Dienst, doch ich kann mich der Wirkung der Nachfolgefahrzeuge (cool und imposant) kaum entziehen, sodass ich wohl in Zukunft eher diese bauen werde.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!



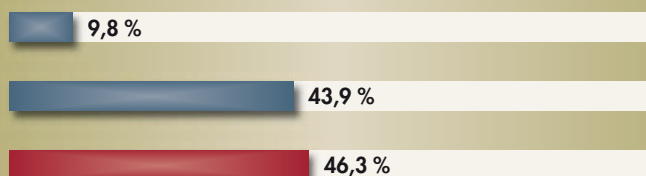
Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Nutzen Sie die Neuheitenankündigungen auch für einen »Frühjahrsputz« im Modellbaukeller/Bastelzimmer/Bausatzregal?

Die Ankündigung von Neuheiten veranlasst mich, meine Bausatzbestände auf Aktualität und meinen Bauwillen hin zu überprüfen. So verabschiede ich mich z. B. gerne von einem Panzer-IV-Modell von vor 20 Jahren, wenn sich stattdessen ein aktuelles Modell anbietet.

Obwohl ich weiß, dass ich meine alten, technisch überholten Bausätze eher nicht mehr bauen werde, kann ich mich kaum von ihnen trennen. Einerseits Sentimentalität und andererseits der niedrige noch zu erzielende Verkaufserlös sprechen dagegen.

Ich komme gar nicht auf die Idee, alte Modelle durch neuere Kits auszutauschen. Im Gegenteil, das Bewahren der alten Bausätze zeigt mir beim Stöbern und Vergleichen mit meinen neueren Kits, wie sich Bausätze in meiner aktiven Hobbyzeit entwickelt haben.



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Die Mutter aller Starfighter: Douglas X-3 Stiletto Die Stiletto von Planet Models steht allein auf weiter Flur. Der Weg zur korrekten Darstellung ist allerdings lang, dafür zeigt sich das 72er-Ergebnis so scharf wie das Original.

SEITE **26**

Flugzeuge

Klassiker der Luftwaffe: Ju 88 A-17

Ganz weit entfernt von einer Zubehörschlacht präsentiert unser Autor Wolfgang Henrich, wie es mit einfachen Mitteln möglich ist, ein Modell spannend und zugleich dynamisch zu präsentieren.

Jets des Kalten Kriegs: Saab Lansen

Dass Short-Run-Modelle zwar ein wenig mehr Aufmerksamkeit und Erfahrung seitens des Modellbauers verlangen, trifft auch beim Tarangus-Modell zu. Aber das Ergebnis kann es mit den ganz Großen aufnehmen.

Erfolgreicher Franzose: SPAD XIII (late)

Revell liefert die 48er SPAD XIII dank Kooperation aus Eduard-Formen. Andreas Martin sucht die Kit-Unterschiede und verpasst dem Franzosen das passende Tarnkleid.



Messerschmitt: Douglas X-3 Stiletto

Planet Models bietet die „Mutter aller Starfighter“ an. Wer den Resin-Kit allerdings wie Thomas Hopfensperger korrekt in Szene setzen will, hat viel Arbeit vor sich.

Militär

8

TITEL

Mehr als Papier: VK.45.02(P)H

46

Der VK.45.02(P) war mehr als ein Reißbrettentwurf, Türme und begonnene Wannen kamen zum Fronteinsatz. Wie lässt sich der Kit noch verfeinern und in ein fiktives Tarnkleid setzen? Lothar Limprecht gibt Antworten.

14

TITEL

Starker Auftritt: M1114 HUMVEE

52

Bronco liefert ein starkes Abbild des M1114, der im Original seit fast 30 Jahren im Einsatz steht. Wie lässt sich der Topbausatz mit einfachen Bordmitteln noch weiter verfeinern? Tipps dazu lesen Sie hier.

20

Amerikanischer Panzerjäger:

M-18 Hellcat

Wenn José Brito ein Modell baut, dann ist klar, dass er sich ausgiebig dem Finish widmet. So auch bei dieser amerikanischen Katze, wo er Schritt für Schritt demonstriert, wie er zum Ziel kommt.

60

TITEL





Reißbrett-Panzer: VK.45.02(P)H Welche Farben verpasst man einem fiktiven Kampfpanzer?

SEITE **46**



Topbausatz: M1114 HUMVEE Auch ein fast perfekter Bausatz lässt sich noch verfeinern ...

SEITE **52**



HMS ILLUSTRIOUS: 350er-Bausatz aufgewertet mit Fotoätzteilen.

SEITE **80**



Formenneuheit: Iveco Stralis Italeri glänzt wieder Out-of-Box mit alten Tugenden ...

SEITE **88**

Schiffe

Flugzeugträger der Royal Navy: HMS ILLUSTRIOUS
Was bringt der Einsatz von Fotoätzteilen bei einem 1:350er-Schiffsmodell? Sehen Sie das Ergebnis am Beispiel von Airfix' HMS ILLUSTRIOUS.

80

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Truckers Dream: Iveco Stralis
Italeri kehrt dem „New Concept“ den Rücken und liefert endlich wieder einen Bausatz eines modernen Trucks mit allen interessanten Details. Guido Kehder hat die Formenneuheit Out-of-Box gebaut und perfekt in Farbe gesetzt.

88

TITEL

Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus	34
Fachgeschäfte	40
Figuren im Fokus	42
MODELLFAN liest	70
DPMV-Nachrichten	72
Termine	73
Ausstellung Euro Scale Modelling	94
Vorschau und Impressum	98



MODELLBAU
AKADEMIE

Projekt Holz verwittern (Teil 3)	74
Basics Vacu-Bausätze verarbeiten (Teil 1)	78



„Norway 1943“

Aitor Azkue zeigt das Schicksal einer Crew und ihrer „notgewässerten“ 1:32er-Heinkel-He-111. Dieses und viele weitere Modellbau-Highlights zeigt auch das aktuelle MODELLBAU Jahrbuch 2013.

Foto: Berthold Tacke



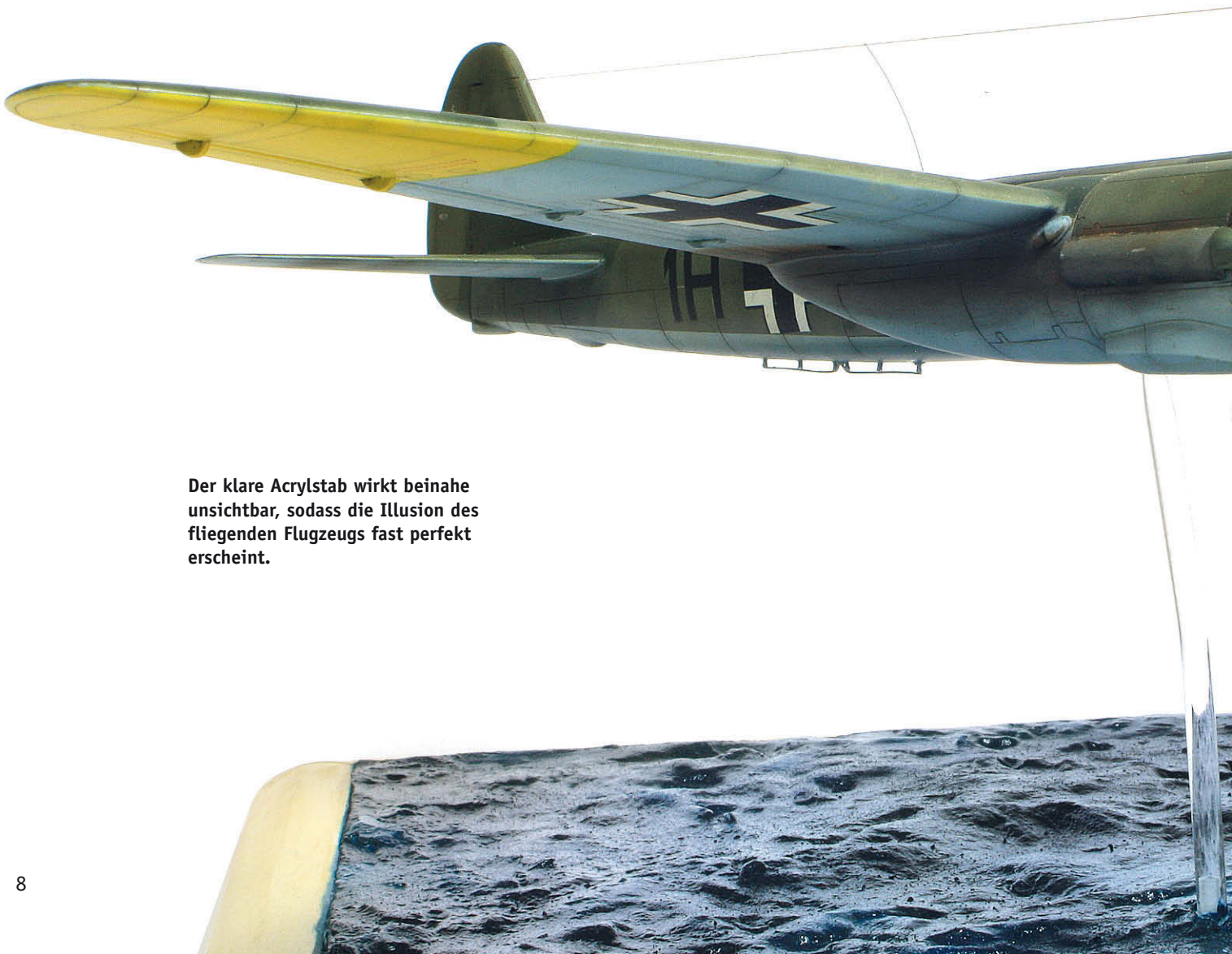
Zvezdas Ju 88 A-17

Torpedobomber in Not

Aha-Effekt mit einfachen Mitteln

Muss es immer teures Zubehör sein? Der erste Teil unserer neuen Ju-88-Reihe beschäftigt sich mit der Frage, ob mit ein wenig Eigeninitiative und Geschick ein Flugzeug direkt aus dem Karton gebaut auch interessant und preiswert präsentiert werden kann.

Von Wolfgang Henrich



Der klare Acrylstab wirkt beinahe unsichtbar, sodass die Illusion des fliegenden Flugzeugs fast perfekt erscheint.

Ohne Zubehör geht es nicht! Stimmt das wirklich? Bei einem Bausatz, dessen Wurzeln bis weit in die Modellbauvergangenheit zurückreichen, ist das ja noch zum Teil nachvollziehbar. Aber auch bei einem modernen Bausatz? Man kann immer noch etwas verbessern, aber leicht driftet man dann in das sogenannte AMS (Advanced Modeler Syndrom) ab. Der Spaß bleibt dabei dann nur allzu häufig auf der Strecke. Deshalb habe ich für mich beschlossen, dem ein erfrischendes EMB (einfach mal bauen) entgegenzusetzen. Sauberer Bau, eine ordentliche Lackierung sowie eine etwas andere Darstellung mit ein wenig Drumherum sollen das Modell auch ohne Zubehör aus dem Aftermarket-Bereich interessant



Das Blau der Meeresoberfläche bildet einen schönen Kontrast zu dem in Grüntönen getarnten Torpedobomber.

machen. Für dieses Projekt habe ich mir den Ju 88-Bausatz von Zvezda ausgesucht. Er bietet die Möglichkeit, die Versionen A-5 und A-17 zu bauen. Deshalb ist es ratsam, sich vor dem Bau anzusehen, welche speziellen Bauteile man benötigt,

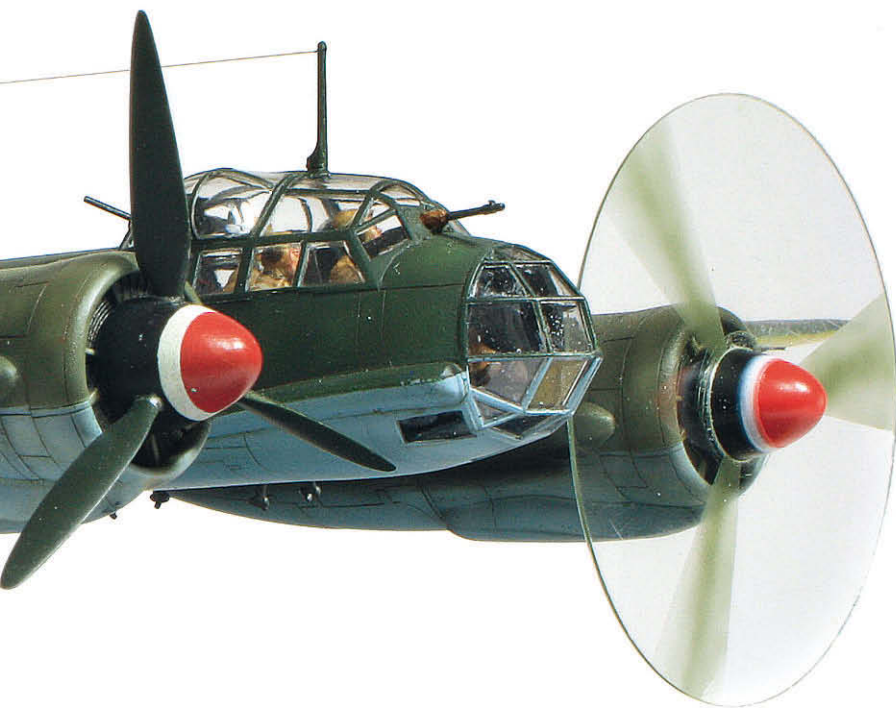
und vor allem, welche Löcher in Rumpf und Flügel für welche Version aufzubohren sind.

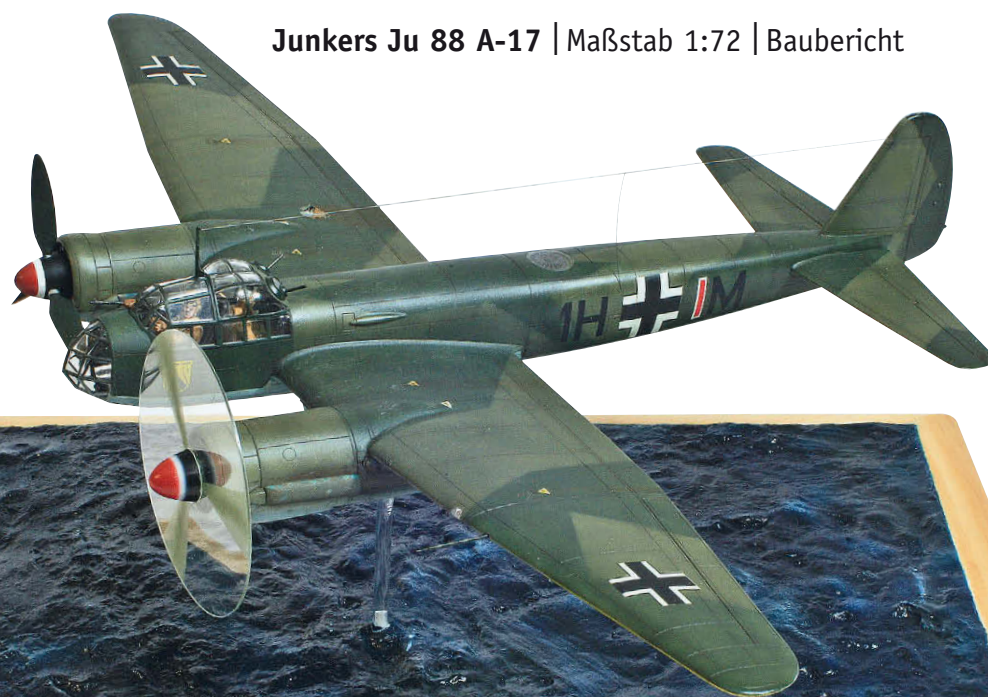
Alle Mann an Bord

Danach ging es an das Cockpit. Zvezda bietet hier nur eine relativ rudimentäre Einrichtung, die aus Bodenplatte, Sitzen, Instrumentenbrett und Funkanlage besteht. Hier könnte man weiter detaillieren. Das Cockpit ist aber durchaus ausreichend, wenn man die beigegefügte Besatzung verwendet. Die schön ausgeführten Figuren benötigen nur eine effektvolle Lackierung und werden dann in ihre Positionen geklebt. So mit Besatzung versehen bleibt nicht mehr viel vom Cockpit übrig, was man noch einsehen könnte (1). Der weitere Rumpfzusammenbau verläuft fast problemlos. Ein paar kleine Sinkstellen wurden mit Mr.Surfacor aufgefüllt und größere Spalten mit heißgezogenem Gussast verschlossen. Wo immer es geht, vermeide ich den Einsatz von Spachtelmasse. In der Regel lassen sich Spalten mit Plastikmaterial verschließen, das mit Plastikkleber getränkt wird. Dadurch entsteht nach dem Aushärten eine feste und auch leicht gravierbare Verbindung (2).

Flurschaden am Flügel

Am Flügel sollen später Treffer von leichter Flak und kleinkalibrigen Waffen dargestellt werden. Oftmals werden solche Einschusslöcher mit einem heißen Nagel oder Ähnlichem in das Plastik geschmolzen. Das sieht dann aber auch wie geschmolzenes Plastik aus. Ich habe zu diesem Zweck die Bereiche an der Innenseite dünner geschliffen und einfach mit dem Cutter an der Unterseite von außen nach innen und an der Oberseite von innen nach außen durchgedrückt (3, 4). Die Flügel beim Zvezda-Bausatz sind mehrteilig ausgeführt, um auch andere Versionen mit längerer oder kürzerer Spannweite zu ermöglichen. Hier





Nach dem Einsatz sieht die Ju ein wenig gerupft aus, nun geht's im Tiefflug wieder nach Hause.

muss der äußere Flügelbereich stumpf an den Hauptflügel angeklebt werden. Um einen späteren Einsatz von Spachtel zu vermeiden, führe ich diese stumpfe Verklebung mit viel Kleber durch, den ich aus der Klebestelle hervorquellen lasse. Das Ganze legt man dann zur Seite und lässt es 48 Stunden durchtrocknen. Danach lässt sich die Wulst mit einem scharfen Skalpell wegschneiden, verschleifen und gravieren (5). Der weitere Zusammenbau gestaltet sich problemlos. Die zeitintensivste Arbeit war hierbei die Maskierung der Kanzel mit ihren vielen Segmenten. Ich benutze dazu

Tamiya Masking Tape, das ich in kleine Rechtecke schneide und dann mithilfe eines Zahnstochers zwischen die Kanzelstreben drücke. Anschließend wird mit einer neuen Skalpellklinge entlang der Rahmen randgenau abgeschnitten (6).

Farbenspiel

Nachdem alle notwendigen Teile maskiert und das Modell mit Spiritus gereinigt war, erhielt es seinen Farbauftrag. Zunächst lackierte ich die Bereiche der Beschusschäden mit Alclad Aluminium und deckte sie anschließend unregelmäßig mit



Auch die Unterseite wurde nicht vergessen und zeigt sich entsprechend mitgenommen.

Junkers Ju 88 A-17

Die Junkers Ju 88 A-17 war eine Torpedobomber-Variante und basierte auf der Version A-4. Sie war mit speziellen ETCs zur Aufnahme von zwei Torpedos ausgerüstet. Außerdem versuchte man den erhöhten Luftwiderstand dadurch auszugleichen, dass man die Bodengondel wegfallen ließ. Zusätzlich verzichtete man auf die jetzt unnötigen Sturzflugbremsen. Charakteristisch für die Version A-17 war zudem eine längliche Beule an der linken Rumpfseite, die von der Glaskanzle bis zur Höhe der Flügelwurzel verlief und die Steuerleitungen für den Torpedowurf verbarg.



Junkers Ju 88 A-4 des KG 77.

Bild: Bundesarchiv, Nr. 101I-417-1766-03A;
Quelle: Wikimedia Commons